



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

6. – 12. November

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

06.11

- Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, kam zum sechsten Mal nach Kyjiw. Nach ihren Worten hat die Ukraine über 90 % der im letzten Jahr von der EU geforderten Maßnahmen ergriffen. Daher empfahl die Europäische Kommission, **Verhandlungen über den EU-Beitritt der Ukraine** und Moldau **zu beginnen**. Ursula von der Leyen zufolge arbeitet die Europäische Kommission auch an der Bereitstellung zusätzlicher 50 Mrd. Euro für die Ukraine.
- Sprecher des **UN**-Generalsekretärs Stéphane Dujarric sagte: "Wir und unsere Partner haben dazu aufgerufen, 435 Mio. USD für die **Winterhilfe** für mehr als 1,7 Mio. Menschen in der Ukraine bis März 2024 bereitzustellen".
- Die dänische Regierung kündigte an, dass das Land der Ukraine ein Paket von 40,2 Mio. EUR für den **Wiederaufbau**, einschließlich der Heizung in Mykolajiw, zur Verfügung stellen werde.
- Die Ukraine bestellt **Schusswaffen** bei der französischen Firma Verney-Carron S.A., die auf die Herstellung von Gewehren und deren Komponenten spezialisiert ist. Der entsprechende Rahmenvertrag wurde zwischen dem französischen Unternehmen und „Ukrspezexport“ über 36 Mio. EUR unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht die Produktion und Übergabe von etwa 12.000 Gewehren und 600 Unterlauf-40-mm-Granatwerfern an die Streitkräfte der Ukraine vor.
- Der Staatliche Dienst der Ukraine für Notfallsituationen der Ukraine hat vom **kanadischen** Regierung 6 robotisierte DIGITAL VANGUARD-S Systeme für die **Fernminenräumung** erhalten.

07.11

- Nach Angaben des niederländischen Verteidigungsministers Kais Ollongren hat das Land **fünf F-16-Kampfflugzeuge** zum rumänischen Luftwaffenstützpunkt Fetesti geschickt, auf dem ukrainische Piloten trainieren werden.
- **Deutschland** habe der Ukraine **700.000 Euro** an Zuschüssen zur Verfügung gestellt, um **das Internet in den befreiten Gebieten wiederherzustellen**, sagte Mychajlo Fedorow, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für digitale Transformation der Ukraine.

08.11

- **Frankreich** wird 200 Mio. EUR zur **Unterstützung der Ukraine** bereitstellen. Das Geld fließt in einen Fonds, der der ukrainischen Armee beim Kauf französischer Militärausrüstung helfen soll.
- Der **Rheinmetall**-Konzern erhielt einen Auftrag für die Ukraine über 100.000 Granaten für 120-mm-Mörser. Dieser Auftrag der Bundesregierung ist Teil eines aktuellen **Militärhilfepakets** in Höhe von 400 Mio. EUR.
- Die Ukraine erhält im Rahmen des **Weltbankprojekts zur Wiederherstellung der Landwirtschaft** 550 Mio. US-Dollar. Entsprechende Zuschuss- und Kreditverträge wurden von der Ukraine und der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung unterzeichnet.
- **Belgien** hat einen **Fonds zur Unterstützung** der Ukraine eingerichtet, in den es im Zeitraum 2022-2024 1,7 Mrd. EUR an Steuern aus Gewinnen aus russischen Vermögenswerten im Land überweisen wird.
- Das ukrainische Militär erhielt tschechische **122-mm-Striga-Mehrfachraketenwerfer**. Es ist nicht bekannt, ob sie im Rahmen einer Militärhilfe bereitgestellt oder von der Ukraine unabhängig gekauft wurde.

09.11

- **Litauen** stellte der Ukraine **2 Mio. EUR** zur Verfügung, um die sozialen Folgen des Krieges mit Russland zu beseitigen.
- Nach Abschluss der Ausbildung des ukrainischen Militärs, der im ersten Halbjahr 2023 stattfand, wird **in Spanien** mit der **Ausbildung** einer neuen Flugabwehreinheit **auf der MIM-23 Hawk** begonnen.
- Die Bundesregierung übergab **sieben** in Tschechien hergestellte **Primoco ONE-Drohnen** an die ukrainischen Streitkräfte. Drohnen dienen der Überwachung und Aufklärung.
- Die Europäische Union hat den ukrainischen Streitkräften 50 **Minensuchhunde** und Drohnen zur **Minenräumung** übergeben. Dies wurde vom Nachrichtenportal 'Ukrinform' berichtet. Belgische, niederländische und Deutsche Schäferhunde wurden über mehrere Monate hinweg in Finnland, Belgien und Luxemburg von Kynologen ausgebildet.
- Das ukrainische Militär wurde mit serbischen 30-mm-M93P1-Granaten für die automatischen Granatwerfer AGS-17 beliefert. Granaten können Ziele in einer Entfernung von 1.700 Metern treffen.

10.11

- Die **Vereinigten Arabischen Emirate** haben zugestimmt, die **Reexporte** von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck für militärische Zwecke **nach Russland zu beschränken**, berichtet Bloomberg. Die Entscheidung wird als Sieg der Verbündeten der Ukraine betrachtet, die versuchen, den Fluss von Technologien nach Russland zu blockieren
- Die EU verfügt über einen Ersatzplan für den Fall, dass Ungarn ein Veto gegen **50 Mrd. EUR** Hilfe für die Ukraine einlegt. Zwei Beamte teilten Reuters mit, dass die EU die Mitgliedsländer auffordern werde, eigene Hilfspakete für die Ukraine im Gesamtumfang von 50 Mrd. EUR aufzustellen.
- Großbritannien hat die **Ausbildung von 30.000 ukrainischen Soldaten** vorzeitig abgeschlossen – sieben Wochen früher als geplant. Die Ausbildung erfolgte im Rahmen des Interflex-Programms, dem sich die Alliierten angeschlossen haben. Die britische Regierung sagte, es handele sich um das größte Militärprogramm dieser Art auf britischem Boden seit dem Zweiten Weltkrieg.
- Das **tschechische** Verteidigungsministerium hat Daten über die in die Ukraine transferierte **Militärausrüstung** freigegeben. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei um sowjetische Waffen. Von Februar letzten Jahres bis Oktober 2023 übergab das Land vier Hubschrauber Mi-24 Hind, 62 Panzer, 13 selbstfahrende Haubitzen, 131 Schützenpanzer, 128 Mörser sowie Munition dafür und Kleinwaffen.
- Abschussgeräte für das Flugabwehrsystem NASAMS sind aus Litauen und Norwegen in der Ukraine eingetroffen.
- Die Ukraine hat die neuesten französischen **Panzerabwehrsysteme** der 5. Generation Akeron MP bekommen. Dies wurde vom französischen Abgeordneten der Nationalversammlung, Lionel Ruault-Perro, bekannt gegeben.
- Estland und Island schickten zusammen mit Deutschland ein **Feldlazarett** in die Ukraine. Es handelt sich um MAN-Geländewagen. Normalerweise besteht ein solches Feldlazarett aus Containern und Zelten für Chirurgie, Notfallversorgung, Intensivstation und mehreren Stationen.
- Taiwan und die Tschechische Republik haben ein **Memorandum über die Unterstützung beim Wiederaufbau der Ukraine** unterzeichnet. Im Rahmen des Projekts ist der Bau mobiler Wasserfilteranlagen und eines Blockheizkraftwerks zur Steigerung der Energieeffizienz geplant.



Militärische Lage

- Die operative Lage in den Richtungen Wolyn und Polissja bleibt unverändert.
- In den Richtungen Siwerskyj und Sloboschanskyj erhalten die Russen eine militärische Präsenz in den Grenzgebieten aufrecht, führen aktive Sabotageaktionen durch, um die Entsendung ukrainischer Truppen in die bedrohten Gebiete zu verhindern, und erhöhen die Dichte der Minenfelder entlang der Staatsgrenze in der russischen Region Belgorod.
- In Richtung Kupjansk führten die Russen mit Luftunterstützung Angriffsoperationen in den Gebieten des Dorfes Synkiwka, nordöstlich von Petropawliwka, Iwaniwka in der Region Charkiw und Stelmachiwka in der Region Luhansk durch.
- In Richtung Lyman führten die russischen Truppen Angriffsoperationen in der Nähe von Nowojehoriwka, Newske und Serebrjanske Forstwirtschaft in der Region Luhansk durch, blieben aber erfolglos.
- In Richtung Bachmut schlugen die ukrainischen Truppen mehrere Angriffe der Besatzer bei Iwaniwske, Klischtschijiwka und Andrijiwka in der Region Donezk zurück. Im Gegenzug setzen die ukrainischen Verteidigungskräfte ihre Angriffsoperationen südlich von Bachmut in der Region Donezk fort, fügten dem Feind Verluste an Personal und Ausrüstung zu und festigten ihre Stellungen.
- In Richtung Awdijiwka versuchen die russischen Einheiten weiterhin, Awdijiwka einzukesseln. Die ukrainischen Verteidiger wehrten eine Reihe von Angriffen östlich von Nowokalynowe, Stepowe, Awdijiwka, Sewerne, südlich von Tonenke und Perwomajske in der Region Donezk ab.
- In Richtung Marjinka führte die russische Armee Angriffsoperationen in den Gebieten Marjinka und Nowomychajliwka in der Region Donezk durch. In Richtung Schachtarsk griffen die Russen erfolglos in der Nähe von Staromajorske in der Richtung Donezk an.
- In Richtung Saporischschja führten die Russen Angriffe in der Nähe von Robotyne, Region Saporischschja, durch, die jedoch erfolglos waren.
- Gleichzeitig setzen die ukrainischen Verteidigungskräfte ihre Offensive in Richtung Melitopol fort und fügten den Besatzungstruppen Verluste an Personal und Ausrüstung zu, wodurch der Feind auf der gesamten Frontlinie erschöpft wird. In Richtung Cherson führen ukrainische Soldaten Artilleriebekämpfung und fügten den russischen Truppen Feuerschaden zu.

06.11

- In der vergangenen Woche haben Betreiber unbemannter Luftfahrzeuge 335 russische Stellungen getroffen. Dies teilte der Minister für digitale Transformation Mychajlo Fedorow mit. Außerdem wurden 83 gepanzerte Kampffahrzeuge, 72 Lastwagen, 36 Panzer und Hunderte von russischen Besatzern getroffen.
- Der ukrainische Militärmachrichtendienst registriert derzeit keinen aktiven Transfer von Shahed-Drohnen vom Iran nach Russland. Dies erklärte Wadym Skibizkyj, Vertreter des ukrainischen Geheimdienstes. Skibizkyj wies darauf hin, dass Teheran bereits die ersten Verträge mit Moskau über die Lieferung fertiger Kamikaze-Drohnen erfüllt habe, so dass es jetzt nur noch um kleine Parteien von Drohnen und Komponenten dafür geht. Gleichzeitig habe Russland in der Republik Tatarstan teilweise mit der Großproduktion von Shaheds begonnen.
- Im Oktober produzierten die Russen etwa 115 präzisionsgelenkte Raketen mit einer Reichweite von mehr als 350 Kilometern und haben 870 Raketen auf Lager. Über die Einschätzungen des Geheimdienstes erzählte der Vertreter des Dienstes Wadym Skibizkyj. Ihm zufolge haben die Besatzer im vergangenen Monat 20 Kalibr-Raketen, etwa 40 Ch-101-Raketen und vier Kinschal-Raketen hergestellt. Darüber hinaus produziert Russland jeden Monat etwa 30 ballistische Iskander-M-Raketen und 12 Iskander-K-Marschflugkörper und hat neun verbesserte Ch-32-Raketen produziert. Nach Einschätzungen des Geheimdienstes verfügt Russland über etwa 165 Kalibr-Raketen, 160 Einheiten von Ch-101-, Ch-555- und Ch-55-Raketen, etwa 290 Iskander-M- und Iskander-K-Raketen, etwa 80 Kinschal-Raketen und 150 Ch-22/Ch-32-Raketen. Im vergangenen Jahr verfügten die Besatzer über etwa die gleiche Anzahl von Raketen, so Skibizkyj.
- Es wurde festgestellt, dass der russische Raketenangriff auf die Stellungen der ukrainischen 128. Gebirgsjägerbrigade in der Region Saporischschja am 3. November 19 ukrainische Soldaten das Leben gekostet hat.
- Seit dem Sommer hat der Aggressor intensive Aufklärungsarbeit in Bezug auf ukrainische Energieanlagen geleistet. Und seit September hat er die Zahl der Raketenangriffe deutlich reduziert – offenbar im Bestreben, den nötigen Vorrat anzuhäufen. „Sie werden höchstwahrscheinlich dann damit beginnen, wenn unser Energiesystem stärker belastet wird und dementsprechend günstigere Bedingungen für Angriffe herrschen. Das könnte der Beginn der kalten Jahreszeit sein, wenn der Stromverbrauch in der Herbst-Winter-Periode seinen Höhepunkt erreicht. Regelmäßige Salvenschüsse von 70 bis 100 Raketen haben jedoch ihre Vorräte erheblich erschöpft und letztlich nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Daher wird Moskau nun wahrscheinlich mit neuen Beschussmustern und -taktiken experimentieren“, sagte der Sprecher der ukrainischen Luftwaffe Jurij Ihnat.

07.11

- Die SCALP-EG-Raketen trafen den mittleren Teil des Rumpfes der Korvette Askold, wo sich acht vertikale Abschussrampen für Kalibr- und/oder P-800 Onyx-Marschflugkörper befanden. Durch das Treffen wurde das Hauptwaffensystem des Schiffes zerstört, berichtet Defence Express. Die meisten der auf der Brücke befindlichen Bordgeräte zur Schiffssteuerung wurden zu Schrott. Auch die Dieselmotoren solcher Korvetten befinden sich im Mittelteil des Rumpfes, so dass das Kraftwerk des Schiffes wahrscheinlich nicht funktionsfähig geblieben ist.
- „Zusätzliche NASAMS-Systeme von unseren Partnern wurden in den Kampfeinsatz gebracht“, sagte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj.
- Ukrainische Streitkräfte verlegen gepanzerte Fahrzeuge an das besetzte linke Ufer der Region Cherson, berichtet das ISW. Amerikanische Analysten des Institute for the Study of War berichten über den Einsatz einer begrenzten Anzahl von gepanzerten Fahrzeugen und überdurchschnittlich viele Bodenoperationen an der besetzten Küste der Region Cherson. Nach Angaben des Instituts könnten dort etwa 300 ukrainische Soldaten operieren. Die russischen Truppen versuchen, den Vormarsch der ukrainischen Streitkräfte am linken Ufer der Region Cherson zu stoppen, indem er zusätzliche Kräfte einsetzt, um den von ukrainischen Soldaten eroberten Brückenkopf zurückzuerobern. Die Russen ziehen ihre Reserven in diesem Gebiet vor und haben den Kommandeur der Gruppe "Dnpr" wegen des Verlustes von Stellungen ausgewechselt. Eine der neu gebildeten russischen Formationen wird ebenfalls bald in diesem Gebiet eintreffen.

08.11

- Die Russen haben ein unter liberianischer Flagge fahrendes ziviles Schiff mit einer Ch-21P-Radarabwehrrakete beschossen, als es in einen Hafen in der Region Odessa einlief. Das zivile Schiff, das Russland im Hafen von Odessa angriff, sollte Eisenerz nach China transportieren. Infrastrukturminister Olexsandr Kubrakow erklärte, dies sei der 21. gezielte Angriff Russlands seit dem Ausstieg aus dem Getreideabkommen gewesen. Seitdem hat Russland mehr als 160 Hafeneinrichtungen beschädigt.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 06.11.2023 – 12.11.2023

Personal	6660
Panzer	65
Panzerkampfwagen	120
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	184/14
Luftabwehrsysteme	10
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	98
Schiffe/Boote	2
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	214
Sonstige Ausrüstung	31



08.11	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Russen werfen täglich mehr als 100 gelenkte Luftbomben auf Siedlungen in der Frontzone ab. Dies teilte der Sprecher des ukrainischen Luftwaffenkommandos Jurij Ihnat mit. „Durch den Einsatz einer so großen Anzahl von Bomben, die jeweils 500 Kilogramm wiegen, setzt der Feind darauf, alles auf seinem Weg zu vernichten, wie er es immer tut“, so der Sprecher. ➤ Der ukrainische Geheimdienst bestätigte offiziell die Beseitigung von Michail Filiponenko, dem ehemaligen Leiter der „Volksmiliz“ der „Volksrepublik Luhansk“ im vorübergehend besetzten Luhansk. Das Sonderunternehmen wurde gemeinsam mit Vertretern der Widerstandsbewegung durchgeführt. „Filiponenko war an der Organisation von Folterkammern in den besetzten Gebieten der Region Luhansk beteiligt, in denen Kriegsgefangene und zivile Geiseln unmenschlichen Folterungen ausgesetzt wurden“, heißt es in der Erklärung. ➤ Auf der Konferenz Reuters Next sagte Wolodymyr Selenskyj, die Verluste der Ukraine seien mindestens fünfmal geringer als die von Russland. „Wir haben sieben Monate lang auf Munition gewartet, und Russland hat diese Zeit genutzt, um alles zu verminen. Ja, wir haben einen Plan für das nächste Jahr, wir versuchen, ihn zu durchdenken, aber ich werde Details nicht verraten“, fügte der Präsident hinzu. ➤ Wie WSJ berichtet, bittet Russland eine Reihe von Ländern um die Rückgabe einiger Waffen, die es ihnen früher verkauft hat, um die Kriegsverluste in der Ukraine zu kompensieren. Nach Angaben von Journalisten verhandelt Russland mit Ländern wie Pakistan, Ägypten, Belarus und Brasilien über die Rückgabe wichtiger Ersatzteile. Bereits im April bat eine russische Delegation den ägyptischen Präsidenten um die Rückgabe von Motoren für Mi-8- und Mi-17-Hubschrauber.
09.11	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die russischen Truppen bereiten sich auf einen noch größeren Angriff auf Awdijiwka vor. „Der Feind übt Druck auf die Richtung Awdijiwka aus und setzt dabei hauptsächlich Infanterie ein. Die Angreifer beschießen die Stadt und ukrainische Stellungen rund um die Uhr. Die erste Welle des Angriffs auf Awdijiwka unterschied sich von der zweiten, und die dritte Welle wird sich von den zwei vorherigen unterscheiden. Derzeit haben die Besatzer Ausrüstungs- und Personalreserven zusammengezogen, aber die Wetterbedingungen erlauben es ihnen nicht, die Ausrüstung einzusetzen. Sobald der Boden austrocknet, werden sie definitiv angreifen“, sagte Witalij Barabasch, Leiter der Militärischen Stadtverwaltung von Awdijiwka. ➤ Russland hat extrem seltene Tornado-S- oder sogar Smertsch-Systeme eingesetzt, die nicht in großer Zahl im russischen Arsenal vorhanden sind. Die Russen verwenden in Richtung Awdijiwka Munition, die extrem knapp ist. Dies deutet darauf hin, dass der Feind erhebliche Ressourcen für den Sturm auf Awdijiwka eingesetzt hat. Die 9K515 Tornado-S ist ein russischer Mehrfachraketenwerfer, der die derzeitige Generation russischer MLRS ersetzen soll. 20 Einheiten der 9K515 waren im Jahre 2021 vorhanden. 9K58 BM-30 Smertsch ist ein Mehrfachraketenwerfer, von dem 106 Einheiten in der russischen Armee vorhanden waren. ➤ Ukrainische Soldaten haben das neueste russische Flugabwehrsystem S-300W4 zerstört. Dies teilte der Kommandeur der operativen und strategischen Truppengruppierung Tawrija Oleksandr Tamawskyj mit. ➤ Die Vereinigten Staaten gaben offiziell bekannt, dass die DVRK militärische Ausrüstung für den Krieg in der Ukraine an Russland liefert. Außenminister Anthony Blinken erklärte, dass Moskau Pjöngjang auch mit ballistischen Raketen helfen könnte. Ihm zufolge beabsichtigen die Vereinigten Staaten in Kooperation mit anderen Ländern, den Versuchen Russlands, militärische Ausrüstung von der DVRK und anderen Ländern zu erwerben, entgegenzuwirken. Es wird erwartet, dass China eingreift. ➤ Die ukrainischen Streitkräfte schwächen die Fähigkeit des russischen Militärs, die Krim als Brückenkopf für russische Operationen zu nutzen, so die Analysten des amerikanischen Institute for the Study of War. „Nach Schätzungen des ISW führen die ukrainischen Streitkräfte seit Juni 2023 eine Kampagne zur Blockade der russischen militärischen Infrastruktur auf der besetzten Krim durch, vor allem der Einrichtungen der russischen Schwarzmeerflotte, um die Fähigkeit des russischen Militärs zu schwächen, die Krim als Brückenkopf und Rücken für russische Operationen in der Südukraine zu nutzen“, heißt es im ISW-Bericht.
10-11.11	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Während eines Monats heftiger Kämpfe in Richtung Awdijiwka zerstörten die ukrainischen Truppen mehr als 100 feindliche Panzer, 250 andere gepanzerte Fahrzeuge, etwa 50 Artilleriesysteme und 7 Su-25-Flugzeuge. Die Gesamtverluste des Feindes an Menschen beliefen sich auf etwa zehntausend Personen. ➤ Die russischen Landungsboote, die auf der vorübergehend besetzten Krim getroffen wurden, sind untergegangen. Nach neuen Erkenntnissen wurden zwei Boote der Besatzer versenkt: ein Schiff des älteren Projekts 1176 Akula und das andere, neuere des Projekts 11770 Serna. ➤ Im Laufe des vergangenen Tages führte die Luftwaffe der ukrainischen Verteidigungskräfte 11 Angriffe auf Gebiete durch, in denen sich russisches Personal, Waffen und militärische Ausrüstung konzentrierten. ➤ Infolge erfolgreicher ukrainischer Angriffe im Schwarzen Meer verlegt die russische Flotte nach und nach ihren Standort nach Noworossijsk und in andere Häfen. Dies erklärte Vertreter des ukrainischen Geheimdienstes Andrij Jussow. „Dieser Prozess ist im Gange. Sie können es sich nicht leisten, die Krim ganz zu verlassen, also suchen sie nach neuen Schlupflöchern und erfinden Verteidigungsinstrumente“, so Jussow. ➤ Die Ukraine könnte die russische Öl- und Gasinfrastruktur angreifen, falls Moskau in diesem Winter den Beschuss des ukrainischen Energiesystems verstärkt. Dies sagte der ukrainische Energieminister Herman Haluschtschenko in einem Interview mit Politico. ➤ Die Flotte maritimer Drohnen hat im vergangenen Jahr acht Schiffe der russischen Schwarzmeerflotte angegriffen. Die Liste umfasst die Schiffe Admiral Makarow, Iwan Golubez, Iwan Churs, Sergej Kotow, die sogenannte Erdölleuchte, Noworossijsk, Akula und Serna. ➤ Ukrainische Soldaten hissten die ukrainische Flagge im Grenzdorf Topoli, Region Charkiw, das sich in der Grauzone befand.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 06.11.2023 – 12.11.2023	
Personal	6660
Panzer	65
Panzerkampfwagen	120
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	184/14
Luftabwehrsysteme	10
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	98
Schiffe/Boote	2
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	214
Sonstige Ausrüstung	31

✓ Im Laufe der Woche führten die Russen 23 Raketen- und 320 Luftangriffe sowie über 484 MLRS-Angriffe durch.

Angriff in der Nacht zum 11. November

Die Flugabwehrkräfte haben 19 UAVs vom Typ „Shahed“ abgeschossen. Insgesamt feuerte der Feind 31 Angriffsdrohnen, 1 Luftlenkkrakete Ch-31, 1 Schiffsabwehrrakete P-800 Onyx, 1 Flugabwehrrakete S-300 und 1 ballistische Rakete vom Typ Iskander über der Ukraine ab.

- Die Russen beschossen die Region Odessa zweimal mit Raketen und trafen dabei eine Sommerhausgenossenschaft (drei Verletzte) und die Hafeninfrastuktur. Nach den Raketenangriffen griffen die Russen Odessa mit Angriffsdrohnen an. Die ukrainischen Luftstreitkräfte schossen drei dieser Drohnen ab. Allerdings gibt es einen Treffer an einem Nebengebäude, das nicht genutzt wurde.
- Fünf Drohnen wurden über der Region Dnipropetrowsk abgeschossen. Zwei UAVs zielten auf das Gebäude und verursachten einige Schäden.
- Drohnen trafen drei Bezirke der Region Charkiw. Das Verwaltungsgebäude eines Zivilunternehmens und mindestens zwei Privathäuser wurden beschädigt.
- Die ukrainische Flugabwehr war in den Regionen Poltawa, Sumy und Kirowohrad im Einsatz.
- Außerdem wurde am Morgen die Region Kyjiw mit einer ballistischen Rakete vom Typ „Iskander“ angegriffen. Flugabwehrkräfte zerstörten es beim Anflug auf die Hauptstadt. In der Region Kyjiw schlugen zwei Raketen in ein Feld zwischen zwei Siedlungen ein. Fünf private Wohngebäude wurden durch die Druckwelle beschädigt. Insbesondere wurden Dächer und Fenster zertrümmert. Darüber hinaus gibt es geringfügige Schäden an Geschäftsräumen und einem privaten Unternehmen. Es gibt keine Verletzten.

Region Odessa

Am 5. November trafen die Russen eine Infrastruktureinrichtung in Odessa mit einer Anti-Radar-Rakete vom Typ Ch-31P: Verwaltungsgebäude wurden beschädigt, drei Mitarbeiter wurden verletzt. In der Nacht des 6. November griffen die Besatzer Odessa mit „Onyx“ und „Iskander-M“ an. Die Raketen trafen die Innenstadt und ein Industriegebäude. Acht Menschen wurden verletzt. Mehrere Hochhäuser und das Kunstmuseum Odessa wurden durch die Druckwelle beschädigt. Über die Region Odessa wurden 15 Drohnen abgeschossen. Es gibt Treffer: beschädigte Lagerhallen, spezielle Entladegeräte, Autos mit Getreide. Am 8. November trafen die Russen mit einer Antiradarrakete Ch-31P den Aufbau eines zivilen Schiffs unter der Flagge Liberias, als dieses in einem der Häfen von Odessa ankam. Ein Pilot starb, drei weitere Besatzungsmitglieder wurden verletzt.

Region Donezk

In Richtung Wolnowacha stehen Maksymiwka, Bahatyr, Nowoukrajinka, Wuhledar und die Gemeinden Wuhledar und Welykonowosilky unter Beschuss. Wohngebäude wurden beschädigt.

In Richtung Donezk die Gemeinden Marjinka, Kurachiw, Nowohradiwka, Otscheretne sowie Oleksandropol, Krasnohoriwka, Nowomychajliwka, Awdijiwka, Kurachiwka, Datschne, Yantarne, Iljinka, Hostre, Paraskowijiwka, Lastotschkine, Berdytschi, Stepowe, Nowokalyniwka, Halytsyniwka, Lysiwwa, Kurachowe, Trudowe, Haniwka, Weselyj Haj, Schelanne Druhe, Otscheretyne, Kostjantyniwka, Antoniwwa, Heorhijiwka sind betroffen. Privathäuser und Verwaltungsgebäude wurden beschädigt.

In Richtung Horliwka stehen die Gemeinden Torezk, Soledar, Kostjantyniw, Illjiniwka, Tschassiw Jar sowie Salisne, Piwdenne, Piwnitschne, Torezk, Dowha Balka, Nikiforiwka, Wiroljubiwka unter Beschuss. Wohngebäude, Hochhäuser, Industriegebäude, Betriebe, Wirtschaftsgebäude und Infrastruktureinrichtungen wurden beschädigt.

In Richtung Lyssytschansk sind die Gemeinden Siwersk, Mykolajiwsk, Lyman sowie Raj-Olexandriwka, Torske, Saritschne, Jampil, Siwersk, Serebrjanka, Losowe, Swaniwka betroffen. Privathäuser wurden beschädigt. Überall gibt es Verwundete oder Tote.

Region Cherson

Am 5. November beschossen die Russen die Bezirke Dniprowskyj und Korabelnyj in Cherson. Sie zielten auf ein Wohnhaus – die Granaten zerstörten den zweiten Stock. Fünf Menschen wurden verletzt. Die Besatzer warfen außerdem Sprengstoff aus einer Drohne in der Nähe eines Lebensmittelgeschäfts in Beryslaw ab. Zwei Personen wurden verletzt. Darüber hinaus trafen sie Cherson mit einer Anti-Radar-Rakete Ch-31P. Ein fünfstöckiges Wohnhaus wurde beschädigt, im Umkreis von 400 Metern gingen Fenster zu Bruch. Dies ist das dritte Mal, dass dieses Haus getroffen wurde. Dort leben 12 Familien, vor allem ältere Menschen. Es gibt keine Opfer. In der Nacht des 6. November griffen die Russen vom vorübergehend besetzten linken Ufer aus mehrmals den zentralen Bezirk Cherson an. Wohnungen und Privathäuser wurden beschädigt. Am 6. November griffen die Russen den Bezirk Cherson an und verletzten drei Menschen. Sie schlugen auch Tomyna Balka und schossen auf das Haus. Durch den Beschuss wurde ein Mann verletzt. Am 8. November griffen die Besatzer erneut den Dnipro-Bezirk von Cherson an, wobei ein Mann verletzt wurde. Am 9. November beschossen die Russen die Gemeinde Biloserka. Eine Frau ist gestorben. Auch der Bezirk Korabelnyj in Cherson wurde beschossen. Drei Verletzte, eine Person starb. In der Nacht des 10. November beschossen die Besatzer Komyschany. Mehrere Häuser, Garagen und Autos wurden beschädigt. Am 10. November griffen die Russen Kindijka mit Artillerie an. Ein 69-jähriger Mann starb, ein 63-jähriger Mann wurde verletzt. Auch Tjahynka und Noworajske wurden beschossen. In Tjahynka wurde eine Frau verletzt, in Noworajske wurden sieben Menschen verletzt und eine Person starb. In der Nacht des 11. November beschossen die Russen aus Grad Tschornobajiwka. Ein 72-jähriger Mann wurde verletzt. Auch die Innenstadt von Cherson wurde schwer beschossen. Mehrfamilienhäuser und Privathäuser, Wirtschaftsgebäude und Autos wurden beschädigt. Zwei Menschen wurden verwundet, einer getötet. Am 12. November starteten die Russen einen Raketenangriff auf Cherson: Sie trafen die nach Oleh Hontschar benannte Regionalbibliothek und dort brach ein Feuer aus. Es gab keine Opfer. Sie trafen auch den Dnipro-Bezirk von Cherson. Der Mann starb, die Frau wurde in mäßigem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Region Dnipropetrowsk

Am 5. November wurde bei einem Beschuss im Bezirk Nikopol ein Mann getötet und zwei weitere verletzt. Am 7. November griffen die Russen eine Infrastruktureinrichtung in der Nähe von Krywyj Rih an. Es gibt keine Toten oder Verletzten. Am 10. November griffen die Besatzer Nikopol mit zwei Drohnen an: Eine Frau wurde getötet und ein Mann verletzt. Flugabwehrkräfte zerstörten außerdem eine Drohne über dem Bezirk Krywyj Rih.

Region Sumy

Am 6. November wurde in der Stadt Seredyna-Buda ein Anwohner durch russischen Beschuss getötet. Am 11. November beschossen die Russen eine Straße im Bezirk Schotska, zwei Männer auf einem Motorrad kamen durch den Beschuss ums Leben.

Region Saporischschja

Am 7. November starteten die Russen zwei Raketenangriffe auf die zivile Infrastruktur der Gemeinde Mychajliwka. Es gab keine Opfer.

Angriffe über die Woche

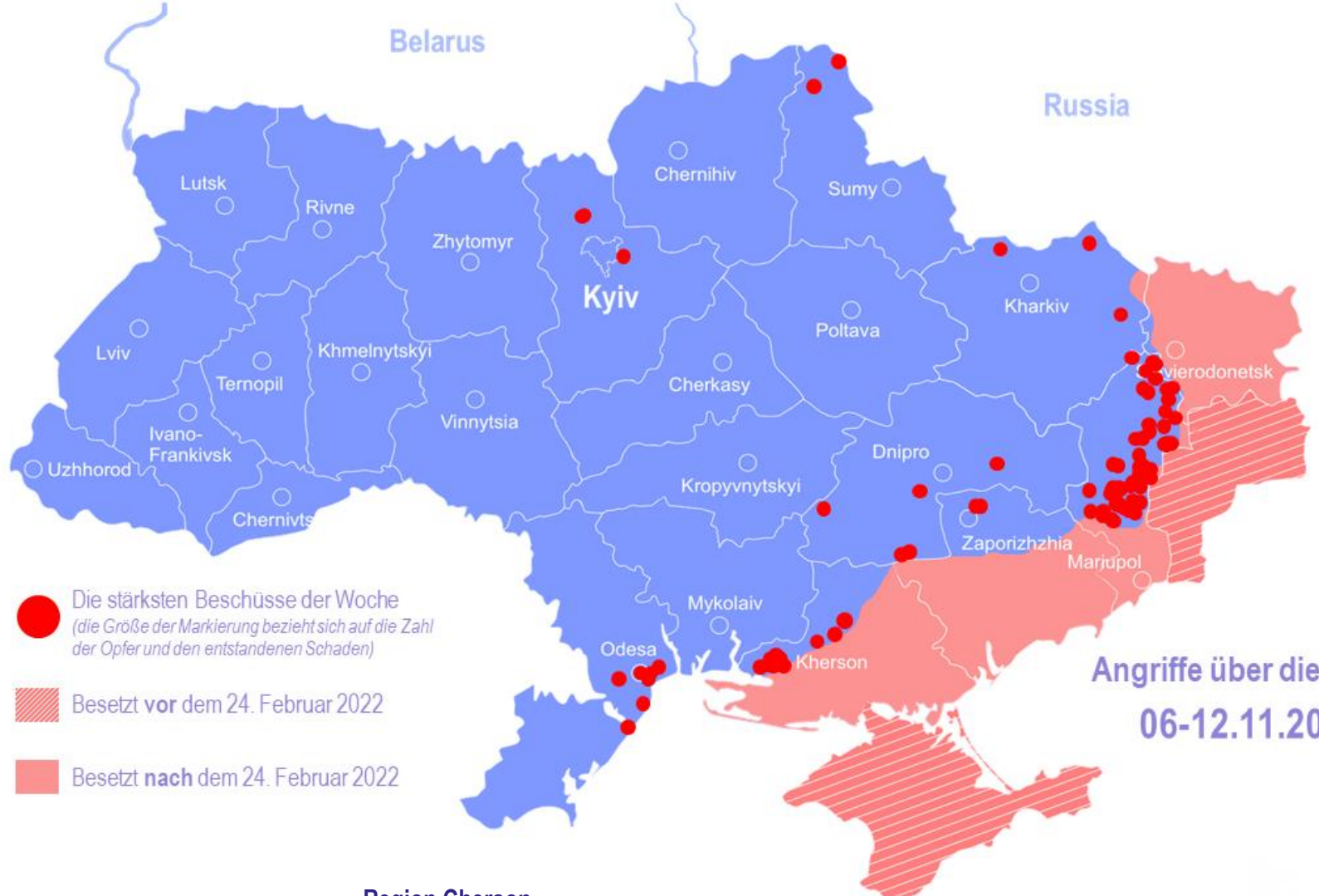
Region Donezk



Region Odessa



Region Cherson



Angriffe über die Woche
06-12.11.2023



06.11

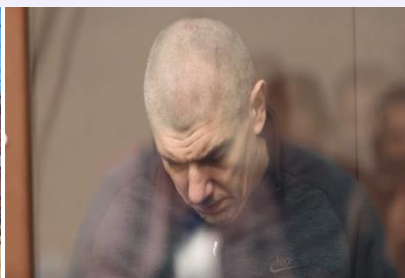
- Im vorübergehend besetzten Gebiet der Region Cherson **vergräbt** das russische Militär **Sprengstoffe** in der Nähe von stationären Gaskontrollpunkten, Umspannwerken und kritischen Infrastruktureinrichtungen. Dies wurde von dem ukrainischen Militärnachrichtendienst in Telegram gemeldet. Der Nachrichtendienst geht davon aus, dass die entsprechenden Aktionen der russischen Truppen auf deren wahrscheinliche **Absicht** hindeuten, **Elemente kritischer Infrastruktur zu zerstören**, wenn sie sich zurückziehen müssen.
- In Odessa sei das Gebäude des **Kunstmuseums**, das heute sein 124-jähriges Bestehen feiert, durch einen nächtlichen Angriff russischer Terroristen **erheblich beschädigt** worden, sagte Oleh Kiper, der Leiter der regionalen Militärverwaltung. „Die Wände des Gebäudes sind beschädigt, einige Fenster und Scheiben sind zerbrochen. Es wird daran gearbeitet, den Schaden an einem anderen Objekt in der **UNESCO-Welterbezone** zu untersuchen und zu beheben“, sagte er.
- Die Ukraine exportierte über die „**Wege der Solidarität**“ mehr als 100 Mio. Tonnen Waren, bei denen es sich größtenteils um landwirtschaftliche Produkte handelte. Dies erklärte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, zum Abschluss eines gemeinsamen Treffens mit Präsident Wolodymyr Selenskyj. Sie fügte hinzu, dass die „Wege der Solidarität“ der Ukraine in 16 Monaten 42 Mrd. EUR eingebracht hätten.

07.11

- Auf der vorübergehend besetzten Krim organisierten die Russen eine **militärische Ausbildung für ukrainische Kinder**, insbesondere aus den nach Beginn der großen Invasion besetzten Gebieten. Die Geschichte des Fernsehsenders „Russia-1“ erzählt von der „Schule junger Kommandeure“, die von der „Junarmija“ auf der Krim organisiert wurde. Wie Krim.Realiji berichtet, wird den Kindern beigebracht, durch den Wald zu gehen, Minen zu räumen, zu schießen und Granaten zu werfen.
- Anton Tscherednyk, ein Marinemann der ukrainischen Streitkräfte, wurde in Russland zu **19 Jahren Strafkolonie verurteilt**. Laut Anklage tötete ein **Kriegsgefangener** in Mariupol einen Zivilisten wegen eines falsch ausgesprochenen Wortes „Paljanyzja“. Derzeit kann der ukrainische Kriegsgefangene keinen unabhängigen Anwalt bekommen, und seine Angehörigen haben keine Möglichkeit, Kontakt zu ihm aufzunehmen und Informationen über seinen Zustand oder Fall zu erhalten.
- In naher Zukunft wird in der Ukraine **ein neues Lager für Kriegsgefangene** eröffnet. Dies teilte der Ombudsmann Dmytro Lubinez mit. Der Anstieg der Zahl der Kriegsgefangenen hängt sowohl mit der Lage an der Front als auch damit zusammen, dass **Russland den Gefangenen austausch blockiert**.

09.11

- Es gibt eine Vielzahl von **Berichten über Verminderung** in der Ukraine. Bereits vor Beginn der Invasion berichtete das Innenministerium, dass etwa 70 % dieser Nachrichten aus den vorübergehend besetzten Gebieten, Russland oder Belarus, stammten. Die Art ihrer Verbreitung zeugt von der zielgerichteten Arbeit der russischen Geheimdienste, die auf solch hybride Weise versuchen, ihre kriminellen Ziele zu erreichen, um die soziale Lage in der Ukraine zu destabilisieren. Allein vom 1. September bis 20. Oktober gingen bei der Nationalpolizei 1.288 Meldungen über eine Bedrohung der Sicherheit der Bürger, Zerstörung oder Beschädigung von Eigentum ein. Davon beziehen sich 708 auf die Bedrohung der **Verminderung von Bildungseinrichtungen**.



10.11

- In der Ukraine begann man mit dem Bau von **Untergrundschulen**, die einem direkten Einschlag Moskauer Raketen standhalten könnten. Die erste Schule dieser Art wird bereits im Dorf Korotytsch in der Nähe von Charkiw gebaut. Dies erklärte der Leiter der regionalen Militärverwaltung, Oleg Synjehubow. „Das ist eigentlich eine Untergrundschule, in der Kinder lernen können. Die Schutzstruktur in Korotytsch bietet gleichzeitig Platz für etwa 500 Personen, was der Anzahl der Schüler und Lehrer der örtlichen allgemeinbildenden Schule entspricht. Darüber hinaus können in diesem Schutzraum auch Menschen aus einem nahegelegenen Kindergarten, Büros und anderen Einrichtungen untergebracht werden.“
- Insgesamt sind mehr als **20 % der Naturschutzgebiete** der Ukraine von Feindseligkeiten **betroffen**. Dies teilt das Ministerium für Umweltschutz und natürliche Ressourcen der Ukraine mit. Insgesamt waren 812 Objekte des Naturschutzfonds mit einer Gesamtfläche von 0,9 Mio. Hektar betroffen. Nach Angaben des Umweltministeriums wurde das gesamte Schutzgebiet – das wertvollste Steppengebiet des **Nationalparks Dscharlyhatsch** – **zerstört**. Es ist 1588 Hektar groß. Zwei Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung wurden praktisch zerstört – das Große und Kleine Kutschuhury-Archipel und die Aue Sieben Leuchttürme. Auch Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten, die im Roten Buch der Ukraine und der Europäischen Roten Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auf globaler Ebene aufgeführt sind, wurden beschädigt.
- Nach Angaben des Innenministeriums sind seit Beginn der landesweiten Invasion elf Militärs und Polizisten bei **Verkehrsunfällen an Kontrollpunkten** ums Leben gekommen. Weitere 37 erlitten verschiedene Verletzungen und Wunden. Das Ministerium gibt an, dass die Zahl der Kontrollpunkte seit Februar 2022 reduziert wurde, sie jedoch benötigt werden, um potenzielle Kriminelle und Saboteure aufzuspüren.
- Die Ukraine hat **drei weitere Kinder** und ihre Eltern aus den besetzten Gebieten zurückgebracht, berichtete die Regionale Militärverwaltung von Cherson. Derzeit arbeiten Psychologen mit ihnen zusammen. Insgesamt konnten seit Anfang 2023 146 Kinder aus der Region Cherson zurückgeführt werden.
- In Lwiw wurden drei skulpturale Kompositionen aus der Gedenkstätte „Hügel der Herrlichkeit“ abgebaut: „Mutterland“, „Krieger mit Banner“ und „Eid“. Sie wurden vom Territorium der Gedenkstätte in das Museum totalitärer Regime „Territorium des Terrors“ verlegt. Dies teilt der Stadtrat von Lwiw mit.

11.11

- Laut Eurostat haben fast **4,2 Mio. Menschen** in den EU-Ländern, die die Ukraine aufgrund der russischen Invasion verlassen haben, den **Status eines vorübergehenden Schutzes**. Die meisten Flüchtlinge aus der Ukraine, die vorübergehenden Schutz genießen, leben in Deutschland (1,19 Mio. Menschen, 28,3 % der Gesamtzahl in der EU), Polen (958,66 Tausend; 23,1 %) und der Tschechischen Republik (357,96 Tausend; 8,8 %).
- Auf der besetzten Krim wächst der **Mangel an Medikamenten**: Die Besatzungsverwaltungen schränken auf Anweisung des Kremls den Zugang der Zivilbevölkerung zu Medikamenten ein. Dies wurde vom Zentrum des Nationalen Widerstands gemeldet. Sämtliche Vorräte an Arzneimitteln, die für die medizinische Grundversorgung verwendet werden können, sind **den Besatzungsmächten vorbehalten**. Aufgrund des ständigen Zustroms verwundeter Besatzer gibt es außerdem keine Betten in zivilen Krankenhäusern. Außerdem zwingen die Besatzer die Zivilbevölkerung, Blut für die Besatzungsarmee zu spenden.